

Happiges Programm für eine 13-Jährige

Tennis: Am kommenden Sonntag rückt Svenja Ochsner in den Frühlings-Talenttreff in Tenero ein

Die Einsiedlerin hat klare Ziele: Sie will internationale Turniere gewinnen und in die Top Ten des Women's Tennis Rankings (WTA). Die Basis wird derzeit in Kreuzlingen gelegt.



Die Einsiedlerin Svenja Ochsner, die nationale Nummer 4 des Jahrgangs 2000, trainiert an der Nationalen Eliteschule Thurgau (NET) in Kreuzlingen, wo sie auch zur Schule geht. Foto: zvg

ug. Es ist gar nicht so einfach, einen Termin mit der 13-jährigen Svenja Ochsner, seit 2010 Mitglied des C-Kaders von Swiss Tennis, zu vereinbaren. Das ist nicht weiter erstaunlich. Die Einsiedlerin trainiert seit 2011 während der Woche, von Montag bis Freitag, an der Nationalen Eliteschule Thurgau (NET) in Kreuzlingen. Sie schläft auch an der NET, geht dort jedoch (noch) nicht zur Schule (erst ab Sek. 1). Sie besucht die öffentliche 6. Klasse der Primarschule in Kreuzlingen. Zudem sind dieses Jahr rund 20 Turniere im In- und Ausland angesagt. Ihr Headcoach ist Ralph Zepfel. Weiter stehen ihr Marcel Kansky als Trainer und Gregor Metzger als Konditionstrainer zur Seite – alles bekannte Namen in der Tennisszene.

Ausgefüllter Terminplan

Nur schon ein Blick auf die letzten paar Wochen und in die nahe Zukunft zeigt, wie ausgefüllt ihr Terminplan ist. Letzte und diese Woche weilt(e) Svenja Ochsner in Kreuzlingen. Sie wird jeweils am Montagmorgen früh um 5 Uhr von ihrem Vater Hansruedi Vetsch mit dem Auto nach Kreuzlingen chauffiert und am Freitagabend von ihrer Mutter Susanne Ochsner wieder abgeholt. An einem normalen Arbeitstag steht sie um 6 Uhr auf und geht um 21.30 Uhr ins Bett (siehe Kasten). Ihr Leben ist strikt organisiert und strukturiert. Das wäre nicht das Ding jedes Teenagers. Doch die 165 Zentimeter grosse und 50 Kilogramm leichte Svenja Ochsner ist mit Leidenschaft dabei.

Zuvor weilte sie während zweieinhalb Wochen in Kroatien. Sie bestritt zwei Turniere in Vinkovici und Zagreb, qualifizierte sich beide Male für das Haupttableau, schied jedoch bereits in der ersten Runde aus. Vom kommenden Sonntag, 5. Mai bis am Samstag, 11. Mai, absolviert sie in Tenero den alljährlichen Frühlings-Talenttreff mit den besten 500 Nachwuchssportlern der Schweiz. Anschliessend bestreitet sie während drei Wochen Turniere in Bosnien/Herzegowina, Slowenien und Lettland. Das ist ein happiges Programm für ein erst 13-jähriges Mädchen. Wenn sie am Wochenende frei

hat, so wie am letzten Samstag und Sonntag, weilt sie bei ihren Eltern in Einsiedeln. Zwei wichtige Tage für Svenja Ochsner, auch um sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen zu treffen und im Winter ihren beiden Hobbys, Snowboarden und Skifahren, zu frönen, nicht irgendwo, sondern auch heute noch am Schnabillift.

Trotz der vollen Agenda nahm sich Svenja Ochsner am letzten Sonntagvormittag Zeit für diese Zeitung. Sie erschien zusammen mit ihrem Vater auf der EA-Redaktion und plauderte aus dem Nähkästchen.

Ideales Umfeld in Kreuzlingen

Manchmal habe sie schon ein bisschen Heimweh, sei es in Kreuzlingen oder an irgendeinem Turnier, jetzt weniger als am Anfang, macht Svenja Ochsner aus ihrem Herzen

keine Mördergrube. Nicht immer ganz einfach, sagt die 13-Jährige, sei auch das selbständige Erledigen der Hausaufgaben und Lernen für Prüfungen. Doch das sportliche Umfeld an der NET in Kreuzlingen, wo sie mit viel Freude und Ehrgeiz trainiert, bezeichnet sie als ideal.

In Kreuzlingen bereitet sich die Einsiedlerin mit Disziplin, Durchhaltewillen und Freude an der Bewegung auf ihre Karriere als Tennisspielerin vor. In enger Zusammenarbeit mit dem Trainerstab von Swiss Tennis und der NET-Schule wird sie technisch und physisch sorgfältig aufgebaut.

Momentan spielen die Resultate eine etwas untergeordnete Rolle. Sie soll langfristig eine solide Basis erarbeiten. Dennoch durfte sie auch schon in diesem Jahr einen bemerkenswerten Sieg feiern. Am 10. Februar, ihrem 13. Geburtstag,

wurde sie in Frauenfeld an den Thurgauer Hallenjuniorenmeisterschaften U18-Kantonmeisterin.

Grösster Erfolg?

Nach ihrem grössten Erfolg in ihrer noch jungen Karriere gefragt, muss Svenja Ochsner, R2 klassiert, in ihrem Jahrgang die aktuelle Nummer 4 der Schweiz und Nummer 1 im Kanton Schwyz, lange überlegen. Schliesslich nennt sie den letztjährigen Sieg gegen Ophéline Depoilly, die Nummer 1 Frankreichs des Jahrgangs 2000, am Internationalen Turnier U12 in Oetwil am See. Wenn die Einsiedlerin hört, wie die Französin vom Staat unterstützt wird, könnte sie fast neidisch werden (siehe Kastentext). Doch fast im gleichen Atemzug lobt sie die Nationale Eliteschule Thurgau (NET) in Kreuzlingen. Seit 2004 ist sie als einzige Sportschule (Sek. 1) in der Schweiz mit dem Label Swiss Olympic Sport School ausgezeichnet.

Wie aus der Pistole geschossen beantwortet Svenja Ochsner, Mitglied des TC Einsiedeln und von NET Kreuzlingen, dagegen die Frage nach ihrem Tennisidol. Die Antwort lautet, wie könnte es anders sein, Roger Federer, den sie in Wimbledon 2011 live spielen gesehen und im Hotel Panorama in Feusisberg persönlich kennengelernt hat. Da versteht es sich fast von selbst, dass sie auch ein Autogramm von Roger Federer hat.

Top Ten Women's Tennis Ranking

Ob Svenja Ochsner, die ihre Vorhand und ihren Service als Stärken und ihre Rückhand als Schwäche bezeichnet, auch den Sprung an die Weltspitze schafft, steht in den Sternen. Als Ziel nennt sie, ehrgeizig wie sie ist, langfristig den Gewinn von internationalen Turnieren und die Top Ten des Women's Tennis Rankings (WTA). Sie muss sich sicher nie den Vorwurf machen (lassen), es nicht versucht zu haben.

Bereits mit vier Jahren entdeckte sie ihre Liebe zum Tennissport. Auf dem nahen Tennisplatz des TC Einsiedeln entwickelte sie ihre Faszination für Tennisball und Racket. Der Eintritt in eine Tennisschule war nur eine Frage der Zeit. Als Fünfjährige begann sie mit dem Tennistraining in der Sjögren's Tennisschule STS in Wangen. Ihre Trainer, Roy und Michèle Sjögren, erkannten schon bald Svenja Ochsners Potenzial. Mit sechs Jahren bestritt sie ihren ersten Tennismatch. Mit acht Jahren durfte sie sich bereits als Beste ihres Jahrgangs feiern lassen.

www.svenja-ochsner.ch

Sponsoring von Svenja Ochsner

ug. Die 13-jährige Einsiedlerin Svenja Ochsner ist eines der grössten Tennistalente der Schweiz. Seit 2011 besucht sie die Nationale Eliteschule Thurgau (NET) in Kreuzlingen. Die finanzielle Belastung nahm einen Umfang an, der nicht mehr alleine durch ihre Eltern Susanne Ochsner und Hansruedi Vetsch getragen werden kann. Deshalb wurde ein Sponsoringkonzept für die nächsten paar Jahre ausgearbeitet. Ziel ist es, mit wenigen Sponsoren ein solides, über mehrere Jahre andauerndes finanzielles Fundament zu schaffen. Bei Mädchen zeigt sich im Alter von 15/16 Jahren, ob das bis dann erarbeitete Niveau für die weitere Verfolgung einer Tenniskarriere ausreicht oder nicht.

Es ist lobenswert, dass sie – im Gegensatz zu anderen Eltern in einer ähnlichen Situation – offen über Geld sprechen. Im Jahr 2011 betragen die Ausgaben 55'000 Franken und die Einnahmen aus Sponsoring 30'000 Franken. Im letzten Jahr beliefen sich die Ausgaben auf 60'000 Franken und die Einnahmen auf 39'000 Franken.

Im laufenden Jahr rechnen die Eltern mit Ausgaben von rund 65'000 Franken und Einnahmen von 40'000 Franken. Ausgaben: 19'800 Franken für Nationale Eliteschule Thurgau (NET), 24'000 Franken für das Tennispackage, 9800 Franken für das Internat und 10'000 bis 15'000 Franken für internationale Turniere.

Die Einnahmen generieren sich durch Sponsoren, die Schweizer Sporthilfe und den Sportamt Schwyz Förderungsfonds. Svenja Ochsner hat grosse Freude an der Patenschaft durch die Cleven-Stiftung der Sporthilfe Schweiz, die sie im letzten Jahr erhalten hat (www.cleven-stiftung.com). Zudem wurde ein Gesuch an den Bezirksrat Einsiedeln positiv beantwortet, wonach neu das Schulgeld, wie für die Talentklasse in Schwyz, zum grössten Teil übernommen wird.

«Für die Unterstützung möchte ich mich bei allen bedanken», sagt Svenja Ochsner.